

Ausgabe vom 21.02.2014

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Reichenbacherinnen kleideten sich neu ein



Überbucht war eine Ausflugsfahrt des Verschönerungsvereins (VVR) zum Bekleidungswerk Adler in Haibach. Deshalb fuhren drei Privat-PKW's dem Bus durch den Odenwald hinterher. Besetzt war dieser in erster Linie mit Seniorinnen, Männer waren stark in der Minderheit.

Vor dem Bekleidungswerk wartete eine resolute Dame auf die 60-köpfige Gruppe und wies sie auf ihre Pflichten hin. Im Empfangssaal wurde den Reichenbachern ein Frühstück serviert und anschließend die neuesten Firmenmodelle auf dem Laufsteg vorgestellt.

Gesättigt, mit hohen Preisnachlässen geködert und mit Riesen-Plastiktaschen „bewaffnet“, stürzten sich dann die Schnäppchenjäger auf die Angebote. Während es sich einige der Herren in der Cafeteria bequem machten, behielten die erfahrenen Damen den Überblick und fanden meistens das, was sie gesucht hatten.

Schwer beladen ging es anschließend zum „Busessen“ in den Empfangssaal. Doch so schwer verdaulich, wie die Formulierung auf dem Verzehrbon befürchten ließ, war das Essen sicher nicht. Zum Kaffee präsentierten sich die Reichenbacher gegenseitig ihre Errungenschaften.



Fazit einer von manchen als übertriebene Kommerzreise angesehenen Tour: Eigentlich war es ja ganz nett und fast alle waren mit ihren Einkäufen zufrieden. Dies dürfte ganz besonders Albrecht Kaffenberger gefreut haben, der die Tour vorbereitet und zusammen mit Friedrich Krichbaum auch erfolgreich durchgeführt hatte.

(Text: he, Fotos: fk)



**Großer  
Mundartabend**

**MUND**   
Mer  
schwätze **Art**



**„Mer sinn all  
vum Ourewoald“**

**Samstag, 22. 3.,  
19.30 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)**

**Lautertalhalle**

Mundartbabbler,  
Sänger und Musikanten  
aus der Region unterhalten Sie  
mit Liedern, Anekdoten und  
Gedichten in Mundart.  
Im Anschluss spielt die  
Trachtenkapelle Lindenfels

Dazu  
gibt es Ourewäller  
Speisen & Getränke



Kartenvorverkauf:

Felsberg-Apotheke

Tel. 06254-1210

A. Kaffenberger

Tel. 06254-94227

eMail:

[felsbergapotheke@t-online.de](mailto:felsbergapotheke@t-online.de)

Eintrittspreis: Vvk 8,- €

Abendkasse: 9,- €



Sparkasse  
Bensheim

Veranstalter:  
Verschönerungsverein Reichenbach



## Vorbereitungen für den Hessentag in Bensheim laufen

Auf Hochtouren laufen derzeit in der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) die Vorbereitungen für den Hessentag. So hat der Mitgliedsverein der HVT, der Reichenbacher Verschönerungsverein (VVR), für den Trachtenabend im Vorfeld des Hessentages am Samstag, 3. Mai, im Bürgerhaus in Bensheim 70 Karten für seine Trachtenträger und Helfer geordert. Der Verein wird sich beim Aufbau des Festzeltes der HVT beteiligen und auch einen Nachmittag durch Spinnkreis und Trachtenträger mitgestalten.

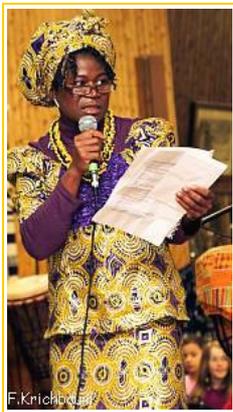
Das Mitwirken der Reichenbacher Trachtenträger bei Hessentagen hat Tradition. Vor einem Vierteljahrhundert fuhr eine Abordnung nach Frankenberg an der Eder und stellte dort die Odenwälder Tracht vor (siehe Foto von Thea Seidel). Mit dabei waren am 2. Juli 1989 die

Trachtentanzgruppe unter der Leitung von Reinhard Pfeifer, die Kindertrachtengruppe von Inge Meier und die Brauchtumsgruppe unter der Regie von Klara Meyer. Zwei Jahre vorher



hatte der Verschönerungsverein nach lebhaften Diskussionen die Brauchtumsgruppe in seinen Reihen aufgenommen und 1988 Albrecht Kaffenberger zum Vorsitzenden des Gesamtvereins gewählt. Heute wird das Odenwälder Brauchtum von über 70 Mitgliedern, die auch aus den umliegenden Dörfern kommen, in der Trachtengruppe und im Spinnkreis gepflegt. (Text und Repro: he)

### Reichenbacher unterstützen Mädchen in Afrika



Die aus Nigeria stammende Bridget Robinson-Kuba (Foto links), die in der wärmeren Jahreszeit das Lokal „Ada's Buka“ auf dem Felsberg betreibt, lud am Samstag, 8.2.2014, zum großen Afrikafest in der Turnhalle ein. Beteiligt war auch der Förderkreis, der sich um die Unterstützung von bedürftigen Mädchen in Nigeria kümmert, damit sie eine ordentliche Schulbildung und Ausbildung bekommen, denn Schulbildung für Mädchen ist in Nigeria keine Selbstverständlichkeit.

Neben den Kindern des Kindergartens in Lautern nahmen auch die Kinder der Felsenmeerschule am Fest und an den Projekten und Workshops teil. Schon am frühen Nachmittag konnten die Kleinen Masken, Lanzen oder andere afrikanische Utensilien basteln.

Andere nahmen an einem Trommel-Lehrgang teil und waren fasziniert von den Klängen und Rhythmen dieser Musikinstrumente. Gelehrt wurden sie von einem jungen Afrikaner aus dem Senegal, der sein Handwerk meisterhaft verstand und die Kinder richtig mitriss.

Zur Stärkung gab es neben Kuchen auch typisch afrikanisches Essen, dem eifrig zugesprochen wurde.

Gegen Abend zeigten die Kinder erst eine Modenschau in bunter Afrikatracht (Bild rechts), waren ganz ernst bei der Sache und erhielten viel Applaus. Die Rückwand der Bühne war mit überwiegend braunen Teppichen mit geometrischen afrikanischen Mustern behängt, so dass man sich fast in den schwarzen Erdteil versetzt fühlte. Anschließend traten dann die „Musiker“ mit ihrem Lehrmeister und verschiedenen Trommeln auf die Bühne. Ihren Eifer und ihr Geschick konnte man nur bewundern. Große und kleine Zuschauer lauschten gespannt den Trommelwirbeln und den Liedern, zu denen auch die Gäste animiert wurden und eifrig mitsangen.



Am Abend trat noch die Band „Bingoma“ auf: Odenwälder Musiker, die mit Trommeln, Saxophon und Gesang und sehr viel Rhythmus die Zuschauer mitrissen. Leider waren später nicht mehr alle Gäste anwesend, da sie mit den Kindern nach Hause mussten.



Der Erlös und die Spenden, die gesammelt wurden, sollte dem guten Zweck dienen, nämlich der Förderung nigerianischer Mädchen, die in einer Diaschau in ihrer Heimat und in der Schule vom Ehemann der Veranstalterin, einem Ethnologen, zwischendurch gezeigt wurden. Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest.

(Text und Fotos: fk)

*Die Trommler und ihre Bewunderer, Kinder der Felsenmeerschule mit ihrem Lehrmeister*

## Weiberfastnacht ganz in Frauenhand

Von den „Weibern“ dominiert wird in diesem Jahr die Reichenbacher Fastnacht. Am Donnerstag, 27. Februar, veranstaltet der Frauenchor ab 19.11 Uhr in der Traube eine „Weiberfastnachts-Party“. Vorher wollen einige weibliche Gruppen das Rathaus stürmen und des Bürgermeisters wichtigstes Teil als Trophäe erbeuten. Samstags lädt der Odenwälder Motorsportclub zum Kappenabend, montags und dienstags der TSV zum Rosenmontagsball und zum Kinderfasching.

Dass die Frauen an der Fastnacht das Sagen haben, war nicht immer so. Als der Männergesangsverein Eintracht 1963 mit zwei Elferratssitzungen das Feiern vor der Fastenzeit wieder aufleben ließ, war dies zumindest auf der Bühne der Traube eine reine Männerangelegenheit. Frauen oder Mädchen hatten nichts zu sagen, durften allenfalls als „Tanzgruppe Geißler“ (Ingrid und Heidi, sowie Hannelore Mink) die Männerherzen höher schlagen lassen. Fast einer Revolution gleich kam dann ein Jahr später der Auftritt von Ulrike Manz aus Seeheim und Marie Ortmeier, die als erste Frauen in der Bütt zugelassen wurden. Heute sitzen sogar Frauen im Reichenbacher Elferrat.

„Besonderen Schwung und besondere Qualität“ bekam vor 20 Jahren die Fastnachtssitzung „durch all die Beiträge, die mit Musik zu tun hatten“, schrieb 1994 der BA. „Die Kapelle Sunrise untermalte die präzisen Auftritte der Gardemädchen, die sich förmlich außer Puste tanzen mussten. Da



hätte manch einer gerne näher an der Bühne gesessen. Zentimetergenau gingen die Beine in die Höhe, ob in Uniform und goldverzierter Kappe, oder beim flotten Cancan, erst als das strahlende Lächeln und schließlich das rot behoste Hinterteil keck ins Publikum blitzte, waren sich alle einig: Was wäre die Reichenbacher Fastnacht ohne ihre Frauen?“ (Text und Repro: he)

## Gelbe Blütenpracht am Kernberg

Eine ausgedehnte gelbe Blütenpracht erfreut derzeit Ruth Molzahn am Kernberg. Das Vorstandsmitglied des Verschönerungsvereins (VVR) hat nicht, wie man denken könnte, vor Jahren eine große Anzahl von Winterlingen (*Eranthis hyemalis*) in ihren Rasen gepflanzt, die sich stark vermehrten und jetzt einen üppigen, zehn bis 15 Zentimeter hohen Blütenteppich bilden. Nein, dieser gelbe Blütenteppich entwickelte sich von selber ohne ihr Zutun, wie sie erklärte. Trotzdem ist sie nun besonders stolz und erfreut sich umso mehr an dem Märchen aus „1001 Winterlingen“.



Die Zwiebeln der Winterlinge pflanzt man im August oder September etwa drei Zentimeter tief in sonnigen oder halbschattigen Lagen. Gut geeignet ist lehmiger, normaler und durchlässiger Boden unter laubabwerfenden Bäumen und Sträuchern. Zur Vermehrung kann man die Bestände im späten Frühjahr aus der Erde nehmen und teilen. Wenn im Frühjahr Wassermangel auftritt, kann die Pflanze allerdings nur kurzlebig sein. (Text: he, Foto: fk)

## Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 - Teil 9 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt)

**Donnerstag, 05.03.1931 (BA): Odenwald-Studienfahrt** des pädagogischen Instituts Mainz . Vom Montag auf Mittwoch unternahm das P. I. Mainz eine Studienfahrt in den vorderen Odenwald, um einige Landschulen etwas näher kennen zu lernen. Am Montagnachmittag trafen die 60 Studenten und Studentinnen mit Herrn Direktor Dr. Feldmann und Herrn Rektor Heberer in Auerbach ein, wo ihnen von der Schule ein Elternabend dargeboten wur-



de. Am nächsten Morgen besuchten sie unter Führung des Herrn Schulrates Kremer, die Schulen zu Hochstädten, Balkhausen, Zell und Gronau und trafen um zwei Uhr hier in Reichenbach ein. Nach dem Mittagessen im Gasthaus Zur Traube wurde eine Besichtigung der **Deutschen Steinindustrie** (links ein Foto der Schleiferei aus den 1920-er Jahren, das VVR-Mitglied Philipp Degenhardt zur Verfügung stellte) vorgenommen. Herr Direktor Römer hatte in liebenswürdiger Weise die Führung übernommen. Zu Ehren der Mainzer Gäste veranstaltete die hiesige Schule einen Elternabend. Der Lampertsche Saal war bald überfüllt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Die Heimat“. Nach der Begrüßung durch Herrn Rektor **Valentin Keil** (Anmerkung: \* 1867 in Lindenfels, ab 1900 Lehrer, ab 1918 Rektor in Reichenbach, hier beim Klassentreffen 1927 im Gasthaus „Zur Sonne“ in der Bildmitte mit Bart und verschränkten Armen, Bild rechts) hielt Herr Lehrer Richard Matthes einen interessanten Vortrag über die Geschichte Reichen-

bachs. In bunter Reihe wechselten nun Schülerchöre (Orth, Keil), Theater (Schlörb), Reigen (Frl. Horn), Sololieder (Möbus) und Gedichte (Frl. Reeh)... Ein gemütliches Zusammensein ... schloss sich an.

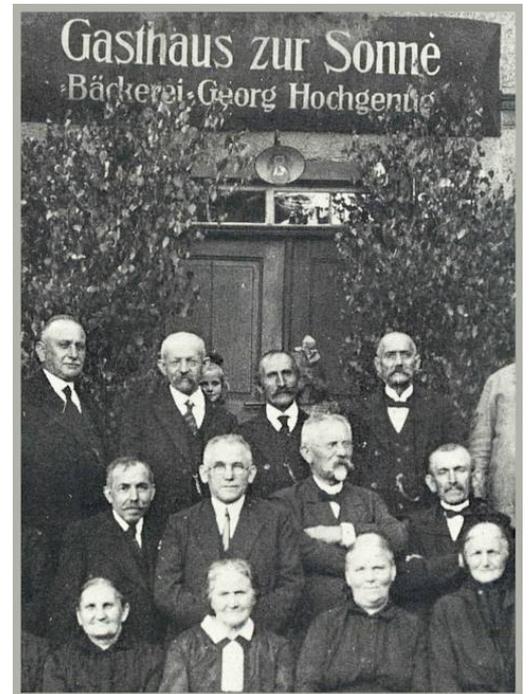
Die Studenten übernachteten in der hiesigen Jugendherberge, die Studentinnen in Privatquartieren. Am nächsten Morgen verteilten sie sich auf die einzelnen Schulklassen, um beim Unterricht zuzuhören. Nach Schulschluß richtete Herr Direktor Dr. Feldmann herzliche Dankesworte an Herrn Schulrat Kremer und die hiesige Lehrerschaft. Auch ein Vertreter der Studentenschaft dankte in deren Namen. Nach dem Mittagessen trat das P. I. Mainz wieder die Heimreise an.

**Freitag, 06.03.1931 (BA):** Amtlicher Teil des Kreisamtes Bensheim. Betr.: **Das Einsperren der Tauben zur Saatzeit.** Nach Art. 39 pos. 2 des Feldstrafengesetzes vom 13. Juli 1904 ... wird mit Geldstrafe oder mit Haft

bis zu einer Woche bestraft, wer Tauben zur Saat- oder Erntezeit innerhalb des durch die Ortspolizeibehörde bestimmten und öffentlich bekanntgemachten Zeitraumes nicht eingeschlossen hält. Da es unbedingt erforderlich ist, daß die Aussaat in keiner Weise beeinträchtigt wird, beauftragen wir die Bürgermeistereien, vorstehendes Verbot, sowie die Zeiten, auf welche dasselbe in der betr. Gemeinde zur Anwendung zu kommen hat, ortsüblich bekannt zu machen. Gegen Zuwiderhandelnde ist Polizeianzeige zu erheben. Die Gendamerie wolle der Durchführung dieses Verbots in gleicher Weise ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Bensheim, den 4. März 1931 I. V. Dr. Fuchs.



**Samstag, 07.03.1931 (Amtsgericht Bensheim, Auszug aus dem Vereinsregister vom 29.09.1931 sowie Angaben von Wilhelm Lang vom 27.10.1986):** Jahreshauptversammlung der **Arbeiter Sport- und Sängervereinigung** in der Turnhalle im Brunnenstubenweg. Der 54-jährige Steinhauer Adam Baumunk VI. (Anmerkung: \* 07.08.1877, Vorsitzender seit 1921) gibt den Vorsitz an den 29-jähri-



gen Schreiner **Wilhelm Lang** (*siehe Foto Seite 6 unten links, \* 22.03.1902, aktiver Turner und Führer des Reichsbanners*), ab. Dieser setzt sich in einer Kampfabstimmung knapp gegen den 27-jährigen Steinhauer Wilhelm Jährling durch.  
(Textzusammenstellung und Repros: he)

## Termine:

**Montag, 24. Februar, 19.30 Uhr:** Jahreshauptversammlung der SSV im Vereinsheim im Seifenwiesenweg

**Donnerstag, 27., bis Dienstag, 05.03.:** Fastnacht

**Donnerstag, 27., 19.11 Uhr:** Weiberfastnachts-Party des Frauenchors im Gasthaus „Zur Traube“



*In Neunkirchen gab es Ende Januar, im Gegensatz zu uns, etwas Winter (fk)*

## Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**